



## Endlich wieder echte Menschen



Die Referent\*innen und ihre Gastgeberin: v.l.n.r. Prof. Dr. Peer Abilgaard, Dr. Susanne Altmeyer, Dr. Ayse Bombaci und Dr. Michael Schonnebeck

Mit dem Traumafachtag „Die dunkle Seite – Schuld, Scham, Verachtung und Scheitern in Gesellschaft und Psychotherapie“ endete am 13. Mai die fast zweijährige, coronabedingte Veranstaltungspause auf Schloss Eichholz. Die mit 65 Teilnehmer\*innen sehr gut besuchte Veranstaltung verdeutlichte die wichtige Rolle, die wir als traumaspezialisierte Fachklinik bundesweit spielen. Künftig soll das Thema **Ärztfortbildungen** weiter ausgebaut werden, um die Gezeiten Häuser noch bekannter zu machen.

Inhaltlich war es ein Schwerpunkt der Fachtagung, dass die Scham neben Gefühlen wie Wut, Trauer, Freude, Angst oder Liebe in der Psychotherapie bislang vergleichsweise wenig Raum einnimmt. „Das liegt auch daran, dass Scham zwar ein sehr wichtiges, aber zugleich unangenehmes Gefühl ist, das gerne verschleiert wird“, betonte Dr. Susanne Altmeyer, Chefärztin der Traumaklinik.

Sie erläutert: „Uns war es wichtig, Gefühle in den Mittelpunkt zu rücken,

die sonst eher verdrängt werden – die ‚dunkle Seite‘ also, das, was wir eher als schwierig empfinden. Die Psychotherapie ist ein Ort, an dem sich um derartige Gefühle und deren Störung intensiv gekümmert wird.“ Im Gezeiten Haus werde versucht, einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Vertrauen erwachsen könne. Dazu Susanne: „Unser Ansatz ist es, behutsam, wertschätzend und würdebewahrend mit den Themen umzugehen. Als wir 2016 mit der Kombination von systemischem Ansatz,

Traumatherapie und EMDR begonnen haben, war das Ganze eher ein Experiment. Inzwischen aber hat sich bestätigt, dass es hervorragend funktioniert.“

Auch wenn das traumatische Ereignis nicht rückgängig gemacht werden könne, helfe eine gezielte Traumatherapie dabei, die Vergangenheit zu verarbeiten und die Emotionen wieder in Balance zu bringen. Dabei tauche der Aspekt der Scham vor allem bei Opfern von Gewalttaten oder sexuellem

Missbrauch auf, besonders wenn es um Kinder gehe. Hier benutzen die Täter Scham häufig als Macht- und Kontrollinstrument, beispielsweise indem sie dem Kind suggerieren, dass es selbst schuld sei, wenn der Täter sich an ihm vergreife. Die Folge ist, dass das Kind sich tatsächlich schuldig fühlt. Wird es später erwachsen, bleibt oft das Gefühl, mit ihm sei grundsätzlich etwas nicht in Ordnung.

### Die Rolle der Scham in der Traumatherapie

Die Trauma- und EMDR-Therapeutin Dr. Ayse Bombaci arbeitet seit Jahren

**„Das Besondere an Gezeiten Haus-Veranstaltungen sind für mich gutes Essen, total nette Kolleginnen und Kollegen und natürlich ganz spannende Beiträge. Ich bin sehr gerne hier, weil mich das Konzept und das tolle Ambiente absolut überzeugen.“**

(Astrid Helesic, Teilnehmerin)

zum Thema Bindungsstörungen und frühe Traumatisierungen. Sie beschäftigt sich mit Vertrauensbildung und Misstrauen bei Menschen, die in ihren ersten Lebensjahren traumatisierende Erfahrungen gemacht haben, zum Beispiel durch Missbrauch. In ihrem Vortrag beschrieb sie, wie wichtig es sei, in der Traumatherapie mit einem bindungsorientierten Ansatz die unausgesprochene Scham zu erkennen und ihre destruktive Macht durch eine feinfühlig und mitfühlenden

therapeutische Beziehung zu entkräften. Bombaci beschreibt: „Wenn diese bindungstraumatisierten Kinder 30 Jahre später als Erwachsene in die Psychotherapie kommen, haben sie meist keinen Zugang zu ihren Gefühlen und idealisieren in manchen Fällen sogar ihre Eltern. Sie sind im Alltag hoch funktional, leiden jedoch nicht selten unter Sucht, Depressionen und Ängsten und wissen oft gar nicht, wo das tiefe Gefühl von Wertlosigkeit herkommt. Für viele ist es eine ‚bessere Lösung‘, sich im Schamgefühl gefangen zu halten, als sich mit der eigenen Ohnmacht, Einsamkeit und Hilflosigkeit zu konfrontieren.“

Bombaci glaubt, dass es letztlich immer darum gehe, das, was im Kindesalter verpasst worden sei, nachzuholen, ganz nach dem optimistischen Leitmotiv: „Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit“. Im Rahmen des Fachtags stellte sie einen therapeutischen Ansatz zur Behandlung von Bindungsproblemen im Erwachsenenalter mit EMDR vor, an dessen Ausgestaltung sie maßgeblich beteiligt war. Wie dieser in der therapeutischen Praxis zum Einsatz kommt,

schilderte sie anhand konkreter Beispiele.

### Die gesellschaftliche Dimension

Im Fokus des Vortrags von Dr. Michael Schonnebeck, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Psychiatrie und Psychotherapie in der Tagesklinik am Hansaring in Köln, stand die Verbindung zwischen Individualtherapie und gesellschaftlicher Bedeutung. Er ging der Frage nach, welchen Stellenwert Scham und Verachtung im menschlichen Zusammenleben haben und wie sich das Verständnis von Scham im Laufe der Zeit verändert hat.

„Meine These ist, dass Scham vor allem ein gruppenregulativer Affekt ist“, argumentierte Schonnebeck. Letztlich definiere die Gruppe, für was wir uns schämen und was wir als Fehlverhalten empfinden. Das sei ein Grund, warum Scham immer noch als bedrohlich wahrgenommen werde und ein Gefühl des Ausgestoßenseins hervorrufe. Hinzu komme, dass gerade bei sexuellem Missbrauch oft eine Täter-Opfer-Umkehr hinsichtlich der Beschämung stattfinde. „Häufig erleben wir, dass die Opfer sich schämen, wo sich eigentlich die Täter schämen müssten. Genau hier beginnt die Scham-Verachtungskaskade, da die relevante Schutzperson nicht in der Lage ist, sich mit

## EDITORIAL



**Liebe Kolleg\*innen**, endlich bewegen wir uns wieder auf eine neue Normalität zu, die uns allen sehr gefehlt hat. Wie Ihr anhand der Titelgeschichte sehen könnt, hat nach zweijähriger Pause unsere erste Ärztefortbildung auf Schloss Eichholz stattgefunden. Was sich hinter dem Titel verbirgt und wie die Stimmung am Tag selbst war, beschreiben wir ausführlich. Die Motivation für die Weiterführung des unternehmensweiten Projekts „Werte und Führung im Gezeiten Haus“ erläutert die Hauspost Gruppe. Zudem erfahrt Ihr, welche dramatischen Auswirkungen die Pandemie im Frühjahr auf unseren Standort Schloss Wendgraben hatte und wie die Situation trotzdem gemeistert werden konnte. Einen langjährigen Kollegen aus Bonn hingegen hat die Flutkatastrophe von 2021 in besonderem Maße beschäftigt. Er verrät, welche Rolle dabei seine Tätigkeit bei uns spielte und wie sich sein beruflicher Werdegang veränderte. Auch ein Portrait von TCM-Therapeutin Cigdem Sayman sowie aktuelle Kurzmeldungen und ein inspirierender Buchtipps dürfen natürlich nicht fehlen. Ich wünsche Euch eine wunderbare und wärmende Sommerzeit.

Herzlichst, Eure

*Elena Allen*



ausreichend Emphase, Empörung und Verachtung vor ihr Kind zu stellen“, berichtete Schonnebeck.

Was auf der persönlichen Ebene gilt, lässt sich auch auf die Gesellschaft übertragen. „Schämen Sie sich nicht?“ wurde der russische Botschafter seinerzeit in einer UNO-Debatte angesichts einer Giftgasattacke im syrischen Aleppo gefragt. Die Frage ist ein Stück weit ins Geschichtsbewusstsein übergegangen, vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine gewinnt sie erneut Aktualität. Das gilt auch für das Thema kriegs- und fluchtbedingter Traumata und den damit verbundenen Folgen.

### Von sozialen Brennpunkten und der Bedeutung der Musik

Um gesellschaftliche und soziale Aspekte ging es auch bei Prof. Dr. Peer Abilgaard, seit Juli 2021 Chefarzt für Seelische Gesundheit und Präventivmedizin am Evangelischen Klinikum Gelsenkirchen. Unter dem Titel „Verachtung, Scheitern, Schuld und Schulden“ schilderte er, was sich aus der psychotherapeutischen Arbeit in sozialen Brennpunkten ableiten lasse. Da-

**„Ich empfinde es als sehr wertvoll, wieder in den persönlichen Austausch gehen zu können und sich mit den Kolleginnen und Kollegen zusammenzufinden.“**

(Anne Sarah Urbach, Teilnehmerin)



Zwei junge Konzertpianistinnen sorgten für die musikalische Untermalung beim Vortrag von Prof. Dr. Abilgaard.

bei habe er es meist mit schweren seelischen Krisen zu tun, die immer auch eine soziale Dimension aufweisen.

Daher sei es wichtig, in der psychotherapeutischen Arbeit die jeweiligen Rahmenbedingungen als etwas, das Menschen am Gesundwerden hindere, einzubeziehen. Abilgaard, der sich in der Tradition der Sozialpsychiater verortet, forderte: „Wir als Psychotherapeuten sollten uns nicht damit zufriedengeben, bei unseren Patient\*innen ausschließlich die Zweierbegegnung im Fokus zu haben, sondern auch die traumatogenen gesamtgesellschaftli-

chen Zustände benennen. Als Beispiel nannte er die Entwürdigung, die mit dem Problem Schulden einhergehe.

Eine wichtige Rolle in Abilgaards Vortrag spielte die Musik. So ist der Mediziner zugleich auch Gesangs- und Instrumentalpädagoge sowie Professor für Musikermedizin an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Er ist überzeugt, dass Kunst und insbesondere Musik eine wichtige Form der Therapie sein können, vor allem bei Menschen, die ihre Situation aufgrund von deren Schwere nicht versprachlichen können. Auf Schloss Eichholz boten zwei Konzertpianistinnen den Teilnehmer\*innen sowohl im Rahmen des Vortrags als auch in einem anschließenden musikalischen Intermezzo ein imposantes Konzerterlebnis.



Der Traumafachtag auf Schloss Eichholz war mit 65 Teilnehmer\*innen bestens besucht.

## EIN WERTEKATALOG FÜR DIE GESAMTE GRUPPE

Nach einer Pause von zwei Jahren – bedingt durch die Corona-Pandemie – startete im März 2022 die Wiederaufnahme des Projekts „Werte und Führung im Gezeiten Haus“. Ziel ist es dabei, gemeinsam einen allgemeingültigen Wertekatalog in Form von Werteleitsätzen und Führungsgrundsätzen für die gesamte Gruppe zu erarbeiten.

Das Projekt ist als Fortführung des Kulturprozessprojektes aus dem Jahr 2020 angelegt. Es entwickelt eine Haltung, die in das Humane/Soziale Konzept der Gezeiten Haus Gruppe einfließen und zugleich die Grundlage des zukünftigen Personalentwicklungskonzepts bilden soll. Beide Konzepte sind Bestandteil des strategischen Unternehmensmodells, das bereits seit 2019 das Handeln der Geschäftsführung prägt.

Die Notwendigkeit der gemeinsamen Erarbeitung dieses Orientierungsrahmens unter Beteiligung der Mitarbeiter\*innen resultiert vor allem aus dem seit nunmehr drei Jahren stattfindenden Veränderungsprozess in der Gruppe. Ausgangspunkt der Projektarbeit ist daher eine „aktuelle Standortbestimmung“. Diese umfasst sowohl das Gründerkonzept mit den darin verankerten Grundeinstellungen und die Auswertungen der Mitarbeiterbefragung von 2018 als auch die Ergebnisse der Interviewreihe mit vielen Mitarbeiter\*innen aus dem Jahr 2020. Am Ende steht idealerweise die Verknüpfung des Bewährten und Guten aus der Vergangenheit mit Aspekten der wirtschaftlichen Unternehmenssteu-

erung, um so die gesamte Unternehmensgruppe zukunftsfähig aufzustellen.

### Geschäftsführung setzt auf Werte

Die Geschäftsführer Klaus Ettlin und Kai Grundmann messen dem Projekt eine hohe Bedeutung zu. So betont Klaus, dass der Wandel in der Gezeiten Haus Gruppe allgegenwärtig sei. Seit Ausgründung der Zuführenden Systeme würden neue Aufgabenbereiche mit neuen Verantwortungen und Zuständigkeiten entwickelt. Demzufolge könnten Verunsicherungen und Ängste bei Mitarbeiter\*innen darüber entstehen, wie es weitergeht und welche Konsequenzen



dies für sie persönlich mit sich bringen würde. In dieser Situation komme dem Führungsteam eine wichtige Rolle zu. Klaus wörtlich: „Das Führungsteam hat die Aufgabe, die Motivation einzelner Teams zu stärken und diese aus eventuellen Konflikten herauszuführen. Ohne einen Rahmen mit Werteleitsätzen und Führungsprinzipien ist es für eine Führungskraft schwierig, diese Aufgabe im Sinne der Unternehmensstrategie und -kultur zu übernehmen. Mit dem Projekt wollen wir die Mitarbeiter\*innen davon

überzeugen, dass sie für ein gutes Unternehmen arbeiten, das nicht nur in Unternehmenszahlen denkt, sondern vor allem in Sinnstiftung und Generationen.“

Kai ergänzt dies und unterstreicht, dass gerade vor dem Hintergrund der beiden letzten Jahre, die sehr stark durch die Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen geprägt wurden, kaum verbindende Gemeinschaftserlebnisse möglich waren. Auch vor diesem Hintergrund sei die Wiederaufnahme des Werte- und Führungsthemas essentiell für das gesamte Unternehmen. Die aktuelle Situation, die durch einen enormen Anstieg an Personalausfällen geprägt

sei, erfordere eine über das normale Maß hinausgehende Motivation und den Einsatz aller Beteiligten. „Um erfolgreich zu sein, brauchen wir Menschen in Führungspositionen, die Orientierung bieten. Dies ist leichter auf Basis eines abgestimmten Verständnisses von Werte- und Führungsgrundsätzen, mit denen sie sich identifizieren und an denen sie ihr Han-

deln ausrichten können. Es ist die Basis einer konstruktiven Kultur, die davon ausgeht, dass Geschäftsführung und Führungsteam an einem Strang ziehen und sich aufeinander verlassen können. Aus diesen Gründen hat das Projekt für mich gerade jetzt eine hohe Priorität“, so Kai.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie mit dem Projektstart über die Interne Kommunikation.



## GEMEINSAM STARK IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Im Frühjahr 2022 sorgte die COVID 19-Pandemie für erhebliche Engpässe in der Personaldisposition und für Verzögerungen im Klinikablauf der einzelnen Häuser. Besonders betroffen war Schloss Wendgräben, wo gleich an mehreren Stellen Unterstützung gefragt war. In welcher Form es diese gab, zeigt, wie eng die Gezeiten Haus-Familie gerade in solchen Fällen zusammenrückt.

Als Michael Wirmann, Leiter Gastronomie auf Schloss Wendgräben, im März nach langer Zeit endlich einmal wieder in den wohlverdienten Urlaub ging, ahnte er noch nicht, was in den nächsten Wochen geschehen sollte. Für Vertretung war gesorgt, alles war „im grünen Bereich“, bis Corona dazu führte, dass auch Wirmanns Vertreterin als Kontaktperson in Quarantäne musste. All dies an einem Dienstagmorgen, so dass Standortkoordinatorin Nicole Neupert vor einer echten Herausforderung stand. „Wir mussten den Laden ja am Laufen halten“, erinnert sie sich und packte zunächst sogar selbst mit an, bevor mit Pascal Odukoya, Leiter Gastronomie auf Schloss Eichholz, die gewünschte Verstärkung eintraf. Er und sein Bonner Kollege René Franke waren sofort bereit, in Wendgräben auszuhelfen – ein gutes Zeichen für das „gelebte Gezeiten Haus-Gefühl“.

„Wir kennen uns seit Jahren, insofern war es keine große Frage für mich, dort einzuspringen“, sagt Pascal, wobei er betont, dass dies nur möglich sei, wenn auch am eigenen Standort eine gute Mannschaft den Betrieb aufrechterhalte. Für ihn war es sehr spannend, in Wendgräben zu kochen, zumal er zuvor noch nie am Standort war. „Das Team war klasse, vor allem die Offenheit der Mitarbeiter\*innen hat mich fasziniert“, berichtet Pascal.

Er war nicht der einzige, der in dieser schwierigen Phase auf Schloss Wend-



André Kümmel

gräben aushalf. Auch André Kümmel, Leitender Oberarzt in Bonn, war zweimal vor Ort, um den Betrieb fachärztlich zu unterstützen. Grund war auch hier der krankheitsbedingte Ausfall von Chefärztin Susanne Glöckner. André lobt vor allem die Fokussierung und Patientennähe der Mitarbeiter\*innen in Wendgräben, auch er hat die Zeit als sehr gut in Erinnerung.

Standortkoordinatorin Nicole ist froh darüber, sich einer starken Gruppe zugehörig zu fühlen. „Das Gute ist, dass die Leute, die zu uns gekommen sind, die Philosophie der Gruppe kennen und ein Rad direkt ins andere greift.“ Seit der Restrukturierung im Jahr 2019 und der Einrichtung der Zuführenden Dienste sei man mehr und mehr zusammengewachsen, die Not-situation im Frühling habe deutlich gemacht, dass dies in der Gruppe auch gelebt werde. Nicole glaubt, dass das Wir-Gefühl eine gute Basis für die zukünftige Entwicklung bildet. Durch Oliver Kluth, Leiter Technik in der Gezeiten Haus Gruppe, habe der Standort zum Beispiel auch in punkto Gebäudetechnik wertvolle Impulse erhalten. Oliver möchte die geschaffenen Strukturen etablieren und unterstreicht: „Ich glaube, dass wir auf einem guten Weg sind und ich perspektivisch

vielleicht nur noch einmal im Monat selbst in Wendgräben sein werde.“ Die Solidarität und das Miteinander in der Gruppe sind auch für ihn nicht selbstverständlich, wobei vieles auch aus der Fürsorgepflicht für die Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen heraus geschehe.

Einen intensiven Austausch gibt es seit einiger Zeit übrigens auch zwischen den Gärtnern der verschiedenen Häuser. So diskutierten Jakob



Oliver Kluth

Averbeck (Schloss Eichholz), Markus Brück (Gezeiten Haus Bonn) und Ralf Schönefeld (Gezeiten Haus Wendgräben) bei einem Besuch auf Schloss Wendgräben im März 2022 Ideen zur Weiterentwicklung der Außen- und Parkanlagen an den verschiedenen Standorten. Eine Fortsetzung des Dialogs ist bereits geplant.



Unsere Gärtner beim Besuch in Wendgräben: Jakob Averbeck und Markus Brück

## EIN NAMENSSCHILD ALS TÜRÖFFNER

**Thomas Lieser arbeitet seit 2010 im Gezeiten Haus, seit 2017 als Leiter der Psychologie in unserer Klinik in Bonn. Welchen Einfluss die unerwartete Flutkatastrophe an der Ahr 2021 auf seine berufliche Entwicklung nahm, erzählt er der Gezeitung in einem Gespräch.**

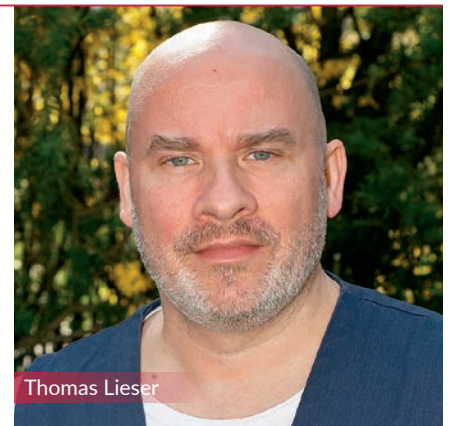
Thomas lebt mit seiner Familie in der Grafschaft, die Flut machte nur wenige 100 Meter vor seiner Haustür Halt. Die Entscheidung zu helfen fiel sofort, als am 15. Juli offensichtlich wurde, dass die Katastrophe ein Ausmaß angenommen hatte, das alle Vorstellungen übertraf. Ganz in der Nähe seines Wohnhauses befinden sich die Haribo-Werke mit großen Fabrikhallen. Dorthin evakuierten die verschiedenen Hilfsorganisationen die ersten betroffenen Flutopfer, die verschlammmt und verschreckt vor Ort eintrafen. Sie hatten alles verloren und keine Vorstellung, wie es weitergehen sollte. Thomas und seine Frau Michaela (Assistenzärztin für Psychiatrie und Psychotherapie) starteten mit ihrer Hilfsaktion mitten im Chaos. Als erstes wurde eine warme Suppe gekocht, um dann mit Wundversorgung und Notfallseelsorge weiter zu machen – schnell wurde auch die medizinische und notfallpsychologische Versorgung von älteren oder chronisch erkrankten Menschen zum Thema.

Über die spontane Einrichtung verschiedener Versorgungsstützpunkte gelang es, die offensichtlich notwendige ärztlich-therapeutische Versorgung der zahllosen, vom Hochwasser geplagten Menschen zu gewährleisten. Einer dieser Stützpunkte befand sich in Ringen, einem Ortsteil von Grafschaft. Von dort aus agierten Thomas, seine Frau sowie die Bundeswehr und das Rote Kreuz, die Michaela und ihm als Fahrdienst in die gesamte Region zur Verfügung standen. Es waren sehr intensive Wochen, denn es betraf jede freie Minute – nach Dienstschluss, an freien Tagen und an den Wochenenden.

Da es weder befahrbare Straßen für ein aktives Erreichen der Stützpunkte gab, noch Fahrzeuge dafür vorhanden waren, wurde in zum Teil abenteuerlichen Situationen mit Booten, Hubschraubern oder Quads versucht, Betroffene vor Ort zu erreichen. Mit improvisierten Warnwesten und Aufklebern, auf denen Ärztin und Psychologe stand, und einem kleinen Namensschild aus der Gezeiten Haus Klinik konnte Thomas das Vertrauen der Betroffenen gewinnen.

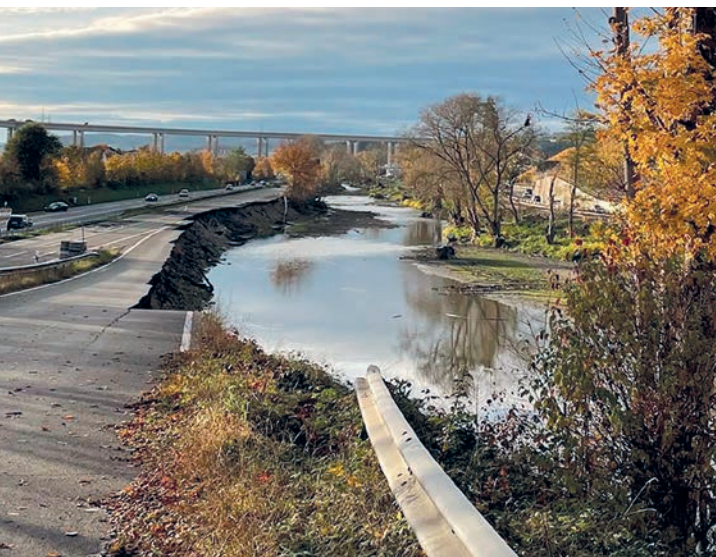
Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz und seiner Tätigkeit in unserer Fachklinik öffneten sich die Menschen und erlaubten ihm, sie akut

psychologisch zu betreuen. „Diese Erfahrung werde ich nie vergessen“, so Thomas. „Ich konnte das Gezeiten Haus wie ein Schild vor mir hertragen, meine Tätigkeit dort hatte für die Betroffenen eine große Bedeutung.“ Bestärkt wurde er durch das Wissen, dass er jederzeit Rückendeckung hatte, sowohl von seinem Vorgesetzten als auch von



der Geschäftsführung und nicht zuletzt von der Gründerfamilie. Denn auch Frederik Nelting und seine Frau Mojdeh beteiligten sich intensiv an der Organisation und Koordination der Hilfsangebote mittels ihres Netzwerks.

Im September dann bot sich durch die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz die Möglichkeit einer „Ermächtigung für ambulante Leistungen als Psychotherapeut“, die Thomas für zwei Jahre beantragte. Sie sollte ihn in die Lage versetzen, seine erbrachten Leistungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung abzurechnen. Kaum hatte er das Zulassungsverfahren absolviert und sich eine passende Räumlichkeit im Studienhaus St. Lambert in Lantershoven eingerichtet, ergab sich eine noch idealere Option, die Flutbetroffenen ambulant zu unterstützen: Wegen des riesigen Bedarfs an psychotherapeutischer Expertise in der Region erhielt Thomas die Zulassung eines halben Kassensitzes mit Versorgungsauftrag im Sonderbedarf. Konkret bedeutet das, dass seine Tätigkeit als Psychotherapeut seither sowohl personen- und ortsbezogen als auch thematisch an das Flutthema gebunden, zeitlich jedoch nicht begrenzt ist. Die Entscheidung für diese Lösung fiel ihm nicht leicht, denn sie bedeutete eine Reduzierung seiner Stunden im Gezeiten Haus. So heißt es seit Januar 2022 für ihn, flexibel und engagiert beide Aufgaben zu bewältigen. „Der Status quo muss sich erst noch glätten“, meint Thomas und wirkt dabei sehr zufrieden.





## DER SOG DES THERAPEUTISCHEN ARBEITENS

Seit 2010 ist als TCM-Therapeutin im Gezeiten Haus tätig – dabei gab es Unterbrechungen und Pausen sowie inzwischen sogar einen Standortwechsel von Bonn nach Schloss Wendgräben. In einem Gespräch fragten wir sie, was das Arbeiten bei uns so besonders macht und warum es für Cigdem so sinnstiftend ist.

Wie so oft im Leben spielen auch bei Cigdem Zufall und Glück eine Rolle, wenn es um ihren beruflichen Werdegang geht. Oder gibt es am Ende gar keine Zufälle und alles musste genauso kommen ...? – Aus einer spontanen Urlaubsvertretung für sechs Wochen, da ein anderer Therapeut aus Bonn zu seiner Familie nach China unterwegs war, wurden mittlerweile mehr als zehn Jahre im Gezeiten Haus. Direkt nach ihrem eigenen Asienaufenthalt, den Cigdem für ihre praktische Ausbildungszeit zum Thema TCM in einem Krankenhaus in China absolvierte, begann ihre Tätigkeit als TCM-Therapeutin mit Patient\*innen in der Venner Straße. „Ich wurde einfach reingeschmissen ins Tun“, beschreibt sie ihre Anfänge bei uns. Dabei muss sie selbst schmunzeln, wenn sie an diese Zeit zurückdenkt. So kamen die Patient\*innen in den Genuss ihres zusätzlichen, neu erworbenen Wissens und Könnens, sie selbst war begeistert von der Tätigkeit in einem psychosomatischen Umfeld, das ihr in der Kombination von Psychosomatik und TCM geradezu ideal erschien.

Eigentlich hatte sie zurück nach Hamburg in ihre Heimat gehen wollen, der sie sehr verbunden ist. Als dann jedoch nach Ende der sechs Wochen die Option, in naher Zukunft weiterhin bei uns zu arbeiten, an sie herangetragen wurde, musste sie sich für eine Lösung entscheiden. Sie wählte beide Welten und pendelte zwischen Heimat und Gezeiten Haus. Seit 2021 nun ist ihr Weg zu uns nicht mehr ganz so weit, denn die Entfernung



Cigdem Sayman

zwischen Hamburg und Wendgräben ist wesentlich kürzer als die zwischen Hamburg und Bonn.

Ihre Liebe zur Arbeit am Menschen und mit Menschen wurde ihr schon früh bewusst, denn Cigdem war bereits ausgebildete Naturkosmetikerin und Heilpraktikerin, praktizierte Shiatsu und koreanische Kampfkunst, bevor sie TCM zum Schwerpunkt ihres Berufslebens machte. Es waren Themen wie das Elementerad mit seinen Wandlungsphasen, die sie besonders interessierten, und es wurde ihr schnell klar: TCM ist mehr als eine Behandlungsmethode, es ist eine Lebensanschauung beziehungsweise Lebensphilosophie.

Genau das ist es, was Cigdem bis heute sehr an der TCM schätzt. Deren Herangehensweise an sich sei schon psychosomatisch. „Dieses Ineinandergreifen der psychischen und körperlichen Ebene in der Therapie machen die TCM so heilsam“, betont

Cigdem. Besonders sinnvoll ist aus ihrer Sicht das Gezeiten Haus-Behandlungskonzept von wöchentlich zwei TCM-Einzelsitzungen für die Patient\*innen. So werde die notwendige Frequenz für wirksame TCM-Behandlungen eingehalten, der Behandlungserfolg sei meist gut erkennbar. Denn TCM braucht Kontinuität, davon ist Cigdem überzeugt.

Auch nach Jahren der Berufspraxis ist sie immer noch von der Wirkung und Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch TCM fasziniert. Eine Behandlung von Mensch zu Mensch, die so viel Positives ausrichten kann – auch durch die mit der Behandlung einhergehenden Zuwendung und Nähe – erfüllt sie sehr. Mehr Sinn könne sie sich in ihrer täglichen Arbeit gar nicht wünschen. Als Quelle ihrer beruflichen Praxis beschreibt Cigdem die Naturgesetze. Auch ihre in den letzten Jahren absolvierte Ausbildung zur Kundalini-Yogalehrerin basiere auf diesem ganzheitlichen Ansatz.



### Unser Buchtip: Ukraine verstehen – Auf den Spuren von Terror und Gewalt

Der Ruf des Maidan nach Recht und Freiheit rückte die Ukraine auch in Deutschland in das öffentliche Bewusstsein. Das Land, das in seiner Geschichte nur für kurze Zeit seine nationale Eigenständigkeit erlebt hatte, verschwand nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs für Jahrzehnte hinter dem Eisernen Vorhang. Doch wer die Vergangenheit der Ukraine nicht kennt, kann ihre Gegenwart nicht verstehen. Der Sammelband bündelt die komplexe Geschichte von Terror und Gewalt in der Ukraine, vom millionenfachen Hungertod des Holodomor über die wechselnde Besatzung, von der „Shoah durch Kugeln“ bis zu Tschernobyl. Wer sich dieser Geschichte des Landes stellt, wird das Streben nach Unabhängigkeit, Freiheit und Demokratie besser verstehen. Das Zentrum Liberale Moderne (LibMod) ist unabhängige Denkwerkstatt, Debattenforum und Projektbüro zugleich. Es begleitet osteuropäische Länder auf ihrem Weg der demokratischen Transformation.

## KURZMELDUNGEN

### Neues Catering in der Tagesklinik Oberhausen

Schon seit Eröffnung der Tagesklinik in Oberhausen stellt das Thema Verköstigung der Patient\*innen und Mitarbeiter\*innen eine Herausforderung dar. Ohne eigene Küche mit Koch und Service ist das Team auf kreative Lösungen angewiesen. Berühmt war lange Zeit das gemeinsame Frühstück mit Chefarzt Walter, der auf dem Weg zur Arbeit die Brötchen kaufte, um dann in der Wohnküche der Villa mit den Patient\*innen den Therapietag zu beginnen. Die Mittagsmahlzeiten wechselten zwischen ortsnahen Angeboten und Cateringservices. Mit dem Restaurant Ronja (vegetarisch-vegan, [www.restaurant-ronja.de](http://www.restaurant-ronja.de)) und dem Café Bistro Jahreszeiten (Inklusionsbetrieb, [www.jahreszeiten-oberhausen.de](http://www.jahreszeiten-oberhausen.de)) scheinen nun zwei zuverlässige Partner gefunden worden zu sein, so dass viermal pro Woche gut und gesund in den eigenen Räumlichkeiten gespeist werden kann. Kleine Randnotiz: Im Bistro ist unser ehemaliger Koch aus Bonn, den die Liebe vor geraumer Zeit ins Ruhrgebiet verschlug, aktiv.

### Feste für ehemalige Patient\*innen in 2022

In diesem Jahr finden unsere Sommer- und Herbstfeste für ehemalige Patient\*innen an den Standorten wieder statt. Grundsätzlich gibt es eine Regelung über feststehende Termine für diese Veranstaltungen. In Bonn ist dafür seit Jahren der zweite Samstag im September reserviert (aktuell 10. September 2022), in Schloss Eichholz ist es der letzte Samstag im Juni (aktuell 25. Juni 2022). Da dieser Termin oft in die Sommerferien fiel, wird er ab 2023 auf den letzten Samstag im August verschoben. Für Schloss Wendgräben gilt künftig der erste Samstag im September als Termin (aktuell 3. September 2022). Nur in Oberhausen muss das Fest aufgrund von Bauarbeiten in diesem Jahr leider ausfallen. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit allen Beteiligten und wünschen allen Standorten gutes Wetter und gelingende Feste!



Boulebahn in Bonn lädt zum Spiel ein

Ganz nach dem Motto „Passende Freizeitgestaltungsangebote für Patient\*innen auch bei begrenzten räumlichen Möglichkeiten“ entstand in diesem Frühling in Eigenregie durch unsere Gärtner Markus und Gustav eine professionelle Boulebahn am Standort Bonn. Sie befindet sich hinter der Außenterrasse, direkt am Gartenausgang des großen Bewegungsraumes. Ein nachhaltiges Projekt, das mit circa 12 Tonnen Kalkschotter sowie Steinen und Holzstämmen aus eigenem Bestand erfolgreich realisiert werden konnte. Die Bahn ist 12x3 Meter groß und passt sich harmonisch in den Garten ein. Zwölf original französische Profi-Spielkugeln lagern im Patientenwohzimmer und warten auf Spielfreudige. Eingeweiht wurde die Bahn am 14. April von einem gemeinsamen Team aus Chefarzt, Kolleg\*innen und Patient\*innen.

## IMPRESSUM

Redaktion: Elena Ettlin,  
Leiterin Unternehmenskommunikation

Text: Elena Ettlin, Manfred Kasper,  
Büro für Journalismus und PR

Gestaltung: gRZ, Bernd Schneider

Bildnachweis: Gezeiten Haus,  
ibidem-Verlag Hannover, iStock, Manfred Kasper,  
Mario Lars (Cartoon), Thomas Lieser

